



Wanderung "Generation 60plus" Januar 2022

21.01.2022

Dieser strahlend schöne Wintertag lockte gar Viele aus den eigenen vier Wänden hinaus in die Natur. So auch unsere Wandergruppe. Waren es doch in Grosshöchstetten 22 Teilnehmer/innen, die es sich nicht nehmen liessen, diese Voralpenwanderung unter die Füsse zu nehmen.



Der Weg führte ab dem Bahnhof Grosshöchstetten durchwegs in leichter Steigung durch den Hürnbergwald, dann durch offenes Gelände zum prachtvollen Aussichtspunkt „Ballenbühl“. Von da an zum Bahnhof Konolfingen, dem Endpunkt der Wanderung. Unterwegs machte der Wanderleiter immer wieder kurze Pausen, wo man die liebevolle, teilweise noch mit Schnee bedeckte Emmentaler Hügellandschaft, in ihrer währschaftlichen Schönheit bestaunen konnte. In der Ferne glänzten die Eisriesen des Berner Oberlandes. Hinter der Silhouette der dunklen Wälder schauten sie aufgereiht, wie an einer Perlenkette, hervor. Vom Stockhorn bis zur Schrattenfluh war alles zu sehen, was Rang und Namen hatte. Eine Panoramansicht der Superlative, die sich wohltuend auf unsere Sinne legte. Eindrucksvoll, majestätisch, wie es nur unser aller Schöpfer schaffen konnte.

Der Schriftsteller Rudolf von Tavel beschrieb es seinerzeit so: „Wärs nid gseh het, ersinnets nid, und niemer cha säge, wie schön es isch!“

Wir hatten inzwischen schon den grösseren Teil der Wanderung hinter uns, als sich eine spürbar kalte Bise bemerkbar machte. Das bewog den Wanderleiter, an einer windstillen Waldlichtung oberhalb des „Ballenbühls“ eine Zvieri-Pause zu machen. Die Sicht war auch da grandios. Nach einer kurzen Rast auf dem Aussichtspunkt „Ballenbühl“ ging es etwas steil bergab zum Bahnhof Konolfingen. Auf der Fahrt nach Hause konnte man sich über den schönen Wandertag austauschen und es entwickelte sich so manches angeregte Gespräch. Im Herzen bleibt die Freude eines unvergesslichen Wandererlebnisses in unserer schönen Heimat, die so reich gesegnet ist an einmalig schönen Landschaften.

Bilder zum Vergrössern Anklicken!

Bericht/Fotos: RL

Bearbeitung: Brigitte Landmesser



